

SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

DIE ZEITUNG FÜR KMU

AZA 3001 Bern

NEIN ZUM SCHÄDLICHEN MINDESTLOHN – Am 18. Mai folgt der nächste Angriff aufs Erfolgsmodell Schweiz. Diesmal sollen alle Berufe und Regionen über einen Leisten geschlagen werden.

Stimmen auch Sie **NEIN!**

Die Abstimmungskampagne gegen den schädlichen Mindestlohn neigt sich ihrem Ende zu, und die Argumente sind bekannt. Der weltweit höchste Mindestlohn von 4000 Franken vernichtet Arbeitsplätze und bedroht das Erfolgsmodell Schweiz auf vielen Ebenen. Das linke Begehren fordert – nach der überaus deutlich abgelehnten 1:12-Vorlage bereits zum zweiten Mal in kürzester Zeit – einen staatlichen Eingriff in die Lohnpolitik. Die Mindestlohn-Initiative ist ein fundamentaler Angriff auf die unternehmerische Freiheit und bedroht die funktionierende Sozialpartnerschaft in ihrem Kern. Sie nimmt keinerlei Rücksicht auf regionale Unterschiede: So sollen die Löhne in wirtschaftlichen Zentren wie Zürich oder Genf ebenso staatlich fixiert werden wie jene im Jura, im Tessin oder in den zahlreichen Bergtälern der Schweiz – obwohl die jeweiligen Lebenshaltungskosten verschiedener kaum sein könnten.

Die Mindestlohn-Initiative fördert die Schwarzarbeit massiv, und sie gefährdet ganze Branchen: Die Hotellerie, die im internationalen Wettbewerb steht; das eh schon bedrängte Gastgewerbe, die Bauern oder die Coiffeure etwa, die alle mit Preiser-



Junge Berufseinsteiger und Frauen: Sie, welche die Mindestlohn-Initiative zu schützen vorgibt, würden am ehesten darunter leiden. Denn 4000 Franken für alle und überall bedeutet ganz konkret: Es gehen Arbeitsplätze verloren.

höhungen – oder dann eben mit dem Abbau von Arbeitsplätzen – auf das linke Diktat für ihre Löhne reagieren müssten.

Angriff auf die Berufsbildung

Die Forderung, für jedwede Arbeit überall im Land mindestens 4000

Franken im Monat zu zahlen, bedroht die Berufsbildung, indem sie falsche Anreize setzt – und Jugendliche ganz direkt in die Armutsfalle lockt. Und nicht zuletzt schadet das linke Begehren genau jenen, die es zu schützen vorgibt: Den Schwächsten in unserer Gesellschaft, deren

Arbeitsplätze durch die Initiative gefährdet sind. Sie werden aus dem Arbeitsmarkt gedrängt.

Klarer Trend zu klarem Nein

All diese Argumente scheinen eine Mehrheit der StimmbürgerInnen zu überzeugen. Laut neuesten Trendumfragen wollen 64 Prozent von ihnen ein NEIN in die Urne legen. Innerhalb des Monats April hat die Ablehnung um satte 14 Prozent zugenommen. «Dieser klare Trend stimmt uns natürlich zuversichtlich», so sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler, «unsere Argumente gegen einen schädlichen Mindestlohn sind offenbar für eine klare Mehrheit überzeugend.»

Mobilisierung ist entscheidend

Noch aber besteht ein erhebliches Potenzial zur Mobilisierung – und diese wird am Ende über den Erfolg entscheiden. «Angesichts des enormen Schadenspotenzials gerade auch für die KMU-Wirtschaft», so Bigler, «zählt am 18. Mai jede einzelne Stimme – stimmen daher auch Sie NEIN.»

SEITE 16

LINK

www.mindestlohn-nein.ch



Hans-Peter Amrein
Kantonsrat
SVP Küssnacht

«Weil die veralteten Tiger-Kampfflugzeuge ersetzt werden müssen!»



gripen-ja.ch

am 18. Mai

INHALT

AHV 2020 – Sozialminister Berset stellt auf stur – auch wenn seine Klientel bluten müsste. SEITE 3



KLEINSTBERUFE – Der sgv zeigt Musikgehör – und baut ein Netzwerk für die Handwerksberufe. SEITE 15



TRIBÜNE – Rudolf Strahm über die drohende Gleichmacherei der EU in der Berufsbildung. SEITE 24



GEWERBEKONGRESS 2014 – Nächsten Donnerstag lädt der sgv im Berner Kursaal zum Highlight des Gewerbejahrs 2014. Präsident Rime stellt sich zur Wiederwahl und die KMU Frauen feiern.

Teilnahme **gratis** – jetzt anmelden

In wenigen Tagen ist es soweit: Am kommenden **Donnerstag, 15. Mai**, geht im Berner Kursaal das Highlight der Schweizer KMU-Wirtschaft über die Bühne. Der Gewerbekongress 2014 beginnt um 10 Uhr und dauert bis ca 15 Uhr. Die Teilnahme ist dank den Sponsoren Valiant und Cablecom sowie ASGA, SIU und Swiss Label kostenlos – inklusive Apéro und Mittagessen.

Die **Highlights** des alle zwei Jahre stattfindenden Events sind:

■ Die **Wahl des Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv**; der seit 2012 amtierende Nationalrat Jean-François Rime stellt sich zur Wiederwahl.

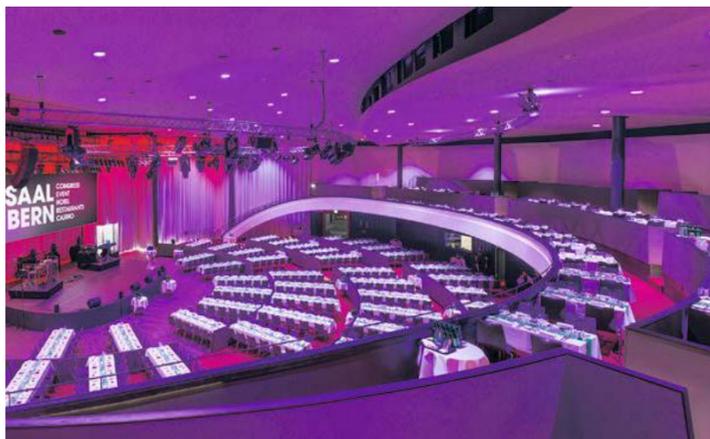
■ Das **Gastreferat von Nationalratspräsident** (und sgv-Vorstandsmitglied) **Ruedi Lustenberger** zum «Jahr der Berufsbildung».

■ Der **Film «Berufsbildung: Die letzten 20 Jahre»**.

■ Die Feier **«20 Jahre KMU-Frauen»**.

Was wurde aus der «Resolution von Lugano»?

Vor vier Jahren, am Gewerbekongress 2010 in Lugano, verabschiedete



Der Berner Kursaal: Hier geht am kommenden Donnerstag, 15. Mai, von 10 bis 15 Uhr der Schweizerische Gewerbekongress über die Bühne, das Highlight des Gewerbejahrs 2014.

ten die sgv-Delegierten eine Resolution «Für eine Wachstumspolitik durch nachhaltige KMU-Entlastung». Im Interview vor dem Kongress (vgl. Seite 2) zeigt sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler auf, welche Fortschritte der sgv in einem seiner Kerngeschäfte, bei der Reduktion

der Regulierungskosten, gemacht und welche Ziele er seit «Lugano» erreicht hat. «Es ist uns gelungen», so Bigler, «die Problematik weit hinauf auf die politische Agenda des Bundes zu rücken. Nun müssen Kantone und Gemeinden sensibilisiert werden.»

SEITEN 2 & 18

LINK/ANMELDUNG
www.sgv-usam.ch/gewerbekongress